

BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT

4400 MÜNSTER

Bischöfliches Generalvikariat Postfach 13 66 4400 Münster

Herrn *Vikar Dr. Werner Thiesen*
Wilhelm Haas
Leitgraben 26 *Harich Hastinghoff*

4190 Kleve-Kellen *Har*

Pfarrer Wilhelm Walterfang

Herr Wilhelm Haas

Postanschrift: Postfach 13 66 Domplatz 27

Besucheranschrift: Domplatz 27

Durchwahl: (0251) 495 253

Vermittlung: (0251) 4950

Telex: 892.88 bgv ms

Telefax: (0251) 495 60 86 BGV MÜNSTER

Bearbeiter/in: Ketteler

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom

Münster

1.11-K/Kr

26.08.1991

Sehr geehrter Herr Haas,

wie besprochen, übersende ich Ihnen den Aktenvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

Flu
P. Ketteler

P. Ketteler, Domkapitular

Anlage

A K T E N V E R M E R K

Besuch von Prof. Pater Ambrogio Eszer, O.P., Generalrelator der Kongregation für die Seligsprechungen, in Xanten und Besichtigung des Karl Leisner Grabes in der Märtyrerkrypta des Domes am Samstag, 10 August 1991.

Anwesend waren ferner: Pfarrer Wilhelm Walterfang, 1. Vorsitzender des Internationalen Karl Leisner Kreises;
Herr Wilhelm Haas, Geschäftsführer des Internationalen Karl Leisner Kreises;
Propst Engelbert Lindlar, Xanten
der Unterzeichner

1. Es wurde die Grabstätte Karl Leisner's in der Krypta des Xantener Domes besichtigt. Pater Eszer erklärte eindeutig, daß es seiner Überzeugung nach unbedingt notwendig sei, das Grab Karl Leisner's deutlich von den anderen Grabstätten zu trennen. Wenn ein Wunder bewiesen werden müsse (und für die Heiligsprechung sei in jedem Falle ein Wunder erforderlich), sei die Separierung zwingend notwendig; nur so könne eine klare, unangreifbare Zuordnung eines Wunders erfolgen.
2. Pater Eszer wurden die Ergebnisse eines bereits stattgefundenen "Hearings" vorgetragen (u. a. mit dem Künstler Bücken, der die Grabanlage gestaltet hat). Es wurde gefragt, ob es nicht genüge, die Gebeine Karl Leisners an derselben Wand, aber rechts neben den anderen Gräbern, beizusetzen.

Pater Eszer erklärte dazu unmißverständlich: das reiche nicht aus und er könne dem nicht zustimmen (s. dazu Art. von Walter Plümpe in Kirche und Leben).

3. Als infrage kommende Orte für die Beisetzung der Gebeine Karl Leisner wurden vorgeschlagen:

a) die rechte Seitenwand der Krypta;

b) die Altarwand der Krypta, möglichst weit rechts außen, damit keine Verbindung mit dem Grab der römischen Märtyrer entstehe.

Für a) spricht die eindeutige Separierung.

Die Lösung b) könnte vom Raumeindruck her die gültigere und bleibendere sein.

Es soll in jedem Fall vor dem neuen Grab ein eigener Ständer für Kerzen aufgestellt werden; die Texte der Novene sollen dort ausgelegt werden; ein Opferstock ist aufzustellen; das Buch ist dort auszulegen, in das man sich eintragen kann (der Kerzenständer, der dem römischen Märtyrergrab zugeordnet ist, sollte nach links außen versetzt werden).

Pater Eszer hält beide Lösungen in gleicher Weise für möglich und ausreichend.

Nach der Besichtigung wurde die Angelegenheit in der Propstei weiter besprochen:

1. Noch einmal wurde festgestellt, daß die Separierung der Gebeine Karl Leisner's von entscheidender Bedeutung für den Prozeß werden könne. Die Anwesenden waren sich einig, daß dies geschehen solle (vorher müssen natürlich die verschiedenen zuständigen Gremien noch informiert, gehört und überzeugt werden).
2. Zum modus procedendi wurde überlegt: die Öffentlichkeit ist in pastoral kluger Weise vorzubereiten.

Das könnte etwa folgendermaßen geschehen: Im Rahmen des Seligsprechungsprozesses ist die Erhebung und Rekognoszierung der Gebeine des Dieners Gottes üblich. Der Bischof von Münster solle die Erlaubnis bei der zuständigen Kongregation erbitten.

Die Erhebung und Rekognoszierung der Gebeine könne dann als Anlaß für die Umbettung genommen werden.

Pater Eszer begrüßte diesen Vorschlag.

3. Um die vorhandene Grabanlage weiter sinnvoll zu erhalten, können (Vorschlag des Unterzeichnenden) die Namen von Nikolaus Groß und Wilhelm Frede, die bis jetzt nicht in diese Grabanlage integriert sind, auf die frei werdende Sargstelle von Karl Leisner und auf die unterste Sargstelle, die nicht belegt ist, geschrieben werden. (Sterbliche Überreste von Nikolaus Groß und Wilhelm Frede sind nicht vorhanden, wie auch nicht von Gerhard Storm; im Sarg, auf dem der Name Gerhard Storm geschrieben ist, ist Asche aus dem Konzentrationslager. Nur die sterblichen Überreste von Heinz Bello liegen im Grab). (Stichwort: Tumba)
4. Pater Eszer wurde für seine Bemühungen herzlich und ausdrücklich gedankt.

Der Unterzeichner wird das Ergebnis dem H. H. Bischof vortragen.

Münster, 16.08.1991



P. Ketteler, Domkapitular